

## „Als Verlag zu überleben, heißt, Mut von Dummheit zu unterscheiden“

Vor zehn Jahren gründete Anita Keiper ihren Verlag. Heute ist die edition keiper aus der steirischen und österreichischen Literaturszene nicht mehr wegzudenken und leistet mit einem Mix aus den Werken renommierter Autorinnen und Autoren sowie vielversprechenden Debüts einen wesentlichen Beitrag zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.

Im April 2008 gründete Anita Keiper gemeinsam mit ihrem Agenturpartner und Schwiegersohn, Robert Fimlinger, die edition keiper. Das Verlegen war für die Gründerin nicht neu, darin hatte sie bereits in ihrer langjährigen Tätigkeit im Bildungsbereich Erfahrung gesammelt. Das österreichische Verlagswesen sollte sich dennoch als Neuland erweisen. Recht rasch wurde ihr klar, wie sie auch in einer Verlagspräsentation feststellte: „Als Verlag zu überleben heißt, Mut von Dummheit zu unterscheiden.“ Und dieses Motto, so die Verlegerin, gilt heute wie damals. Denn kein Verlag, abgesehen natürlich von den masseorientierten Konzernen, hat es heutzutage leicht, sich zu positionieren.

Die edition keiper mischt nun seit zehn Jahren in der österreichischen Literaturlandschaft mit. Der Fokus des Verlages liegt auf deutschsprachiger Gegenwartsliteratur mit Schwerpunkt Österreich, und zwar in all ihren Facetten, Spektren und Genres. Anita Keiper sieht sich und ihr Team als interessierte Ansprechpartner gegenüber unterschiedlichen Zugängen zu Literatur, Kunst und ästhetischen Konzepten. Die Programmzusammenstellung bietet einen Mix aus renommierten Literatinnen und Literaten, wie etwa Helwig Brunner, Gertrude Grossegger, Petra Ganglbauer, Bernhard Hüttenegger, Christoph Janacs, Wolfgang Pollanz, Manfred Mixner, Sophie Reyer oder Andrea Wolfmayr, genauso wie unbekanntem Autorinnen und Autoren. Den österreichischen Schwerpunkt hat die Verlegerin aus Leidenschaft für die regionale deutschsprachige Literatur definiert.

Die Begeisterung für Bücher, die Lust an neue Geschichten und die Freude an der Zusammenarbeit mit den Autorinnen und Autoren, vor allem aber auch mit dem Verlagsteam, sind die wesentlichen Zutaten dafür, in einem so schwierigen Umfeld zu überleben. „Es ist einfach immer wieder schön, wenn du ein druckfrisches Buch nach Monaten der gemeinsamen Arbeit in Händen hältst.“ Und diese Freude macht Anita Keiper auch zuversichtlich, dass – egal welche technologische Entwicklung noch kommen mag – das gedruckte Buch immer bestehen wird.



Verlegerin Anita Keiper (© Rudi Ferder)